©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Jg. 9, H. 1	S. 59—64	Graz 1980

Neue Nachweise von Argna biplicata excessiva (Gredler 1856) aus Österreich

(Moll., Gastropoda)

Von Erich Kreissl

Mit 6 Abbildungen

Inhalt: Von *Argna biplicata excessiva* (Gredler 1856), einer vorwiegend südalpinen Land-Gehäuseschnecke, werden neue Nachweise aus den Bundesländern Steiermark und Salzburg mitgeteilt.

Abstract: New discoveries of *Argna biplicata excessiva* (Gredler 1856), a mainly southalpine terrestrial snail, in Styria and Salzburg are reported.

Argna biplicata (Michaud 1831) ist eine in Frankreich, Italien und Österreich in zwei Rassen vorkommende Landschneckenart: in der typischen Form lebt sie im südöstlichen Frankreich, in den Meeralpen, den Apuaner Alpen und dem benachbarten Apennin, in der Rasse *A. biplicata excessiva* (Gredler 1856) in Südtirol und Österreich.

Aus Österreich sind bislang erst relativ wenige Vorkommen von *Argna biplicata excessiva* bekannt geworden: aus Kärnten liegen sechs Fundmeldungen vor, aus Salzburg zwei und aus der Steiermark eine.*) Zu diesen bisher publizierten Funden können nach eigenen Aufsammlungen nunmehr fünf weitere aus dem Bereich des Grazer Berglandes mitgeteilt und damit auch die über hundert Jahre zurückliegende, bislang einzige Angabe für die Steiermark bestätigt werden.

In Ergänzung zu den Funddaten aus meinen eigenen Aufsammlungen erhielt ich liebenswürdigerweise von Herrn Prof. Mag. Peter Sperling, Salzburg, zwei weitere, noch unveröffentlichte Fundangaben aus dem Bundesland Salzburg, für die ich Herrn Prof. Sperling ebenso wie Herrn Dr. Walter Klemm, Wien, der dies und unsere persönliche Bekanntschaft vermittelte, herzlich danke.

Steiermark

1. Hörgasgraben bei Rein NW Graz (Klemm 1974: 169). Zu dieser Angabe hat Herr Dr. Klemm liebenswürdigerweise die näheren Daten nach der Originaletikette des Beleges, der sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien befindet, ermittelt: Im April 1875 im Hörgasgraben

*) Die Angabe „südl. O-Tirol" in Jaeckel 1960: 101 bezieht sich auf heute italienisches Gebiet (Klemm i. l.).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

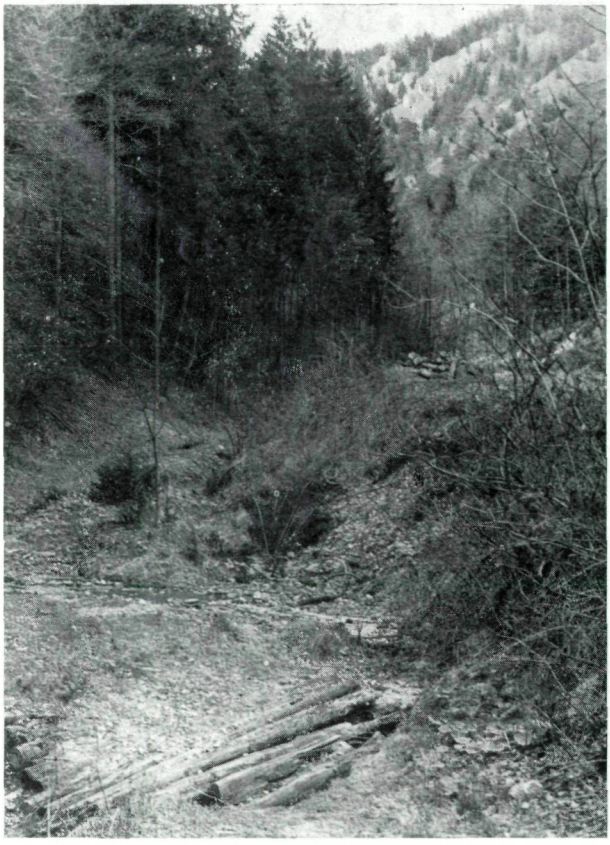

Abb. 1: Hörgasgraben bei Rein NW Graz mit Fundstelle von *Argna biplicata excessiva* (Foto: W. KREISSL).

bei Stift Rein aus altem Laube gesiebt, TSCHAPECK (Inv.-Nr. 30.904). — Neue Funde: Hörgasgraben bei ca. 600 m, 47,16 N / 15,27 O, Osthang mit Mischwald, einige Exemplare aus Bodenmulde mit Laubschichten von Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) und altem Holz gesiebt, 17. 7.. 1978 ebendort, aus morschen Baumstünken mit Fallaub gesiebt, 17. 10. 1978 E. & W. KREISSL leg — Nahe der Fundstelle fließt der Hörgasbach; der Hang selbst ist dort jedoch nur mäßig feucht und weder steinig noch felsig.

2. Stübinggraben NW Graz, bei Kote 484 m, 47,19 N / 15,27 O, 1 Ex. aus Hochwassergenist, 12. 8. 1975, E. KREISSL leg.
3. Mühlbachgraben bei Rein NW Graz, 500 m, 47,14 N / 15,26 O, 3 Ex. aus Schmelzwassergenist, 30. 4. 1975, Elisabeth KREISSL leg.; 1 Ex. aus Hochwassergenist, 7. 8. 1975, E. & W. KREISSL leg.
4. Höhenrücken WNW St. Ulrich bei Rein NW Graz (zwischen Mühlbach- und Kehrergraben), 550 m, am Fuß einer SW-exponierten Felsgruppe mit Rotbuchen, 1 Gehäuse frei am Boden gefunden, 13. 2. 1980 (A. D. KREISSL leg.).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

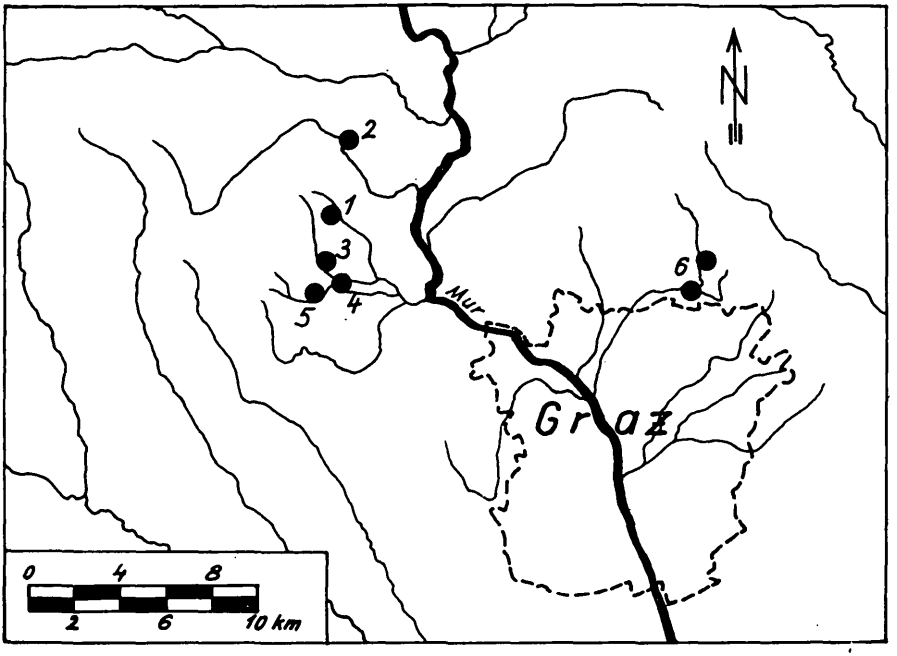

Abb. 2: Fundstellen von *Argna biplicata excessiva* im Grazer Bergland.

5. Kehrergraben bei Rein NW Graz, ca. 600 m, 47,13 N / 15,26 O, aus Hochwassergenist, 1 Ex., 7. 8. 1975, E. & A. D. KREISSL leg.

6. Oberschöcklbach NO Graz, 465 m, 47,14 N / 15,48 O, 31. 7. 1975, 1 Ex.; Schöcklbach*), ca. 440 m, 47,13 N / 15,48 O, 2 Ex. aus Hochwassergenist, E. & W. KREISSL leg.

Zu diesen Funden ist zu bemerken, daß ein Schmelzwassergenist im Mühlbachgraben bei Rein NW Graz die ersten Exemplare enthielt, durch die ich auf die Art aufmerksam wurde. In der Folge waren es vor allem die verheerenden Hochwässer des Jahres 1975, die zu den weiteren Nachweisen führten. Entlang der Bäche, die aus dem Grazer Bergland zur Mur fließen, wurden damals Geniste angeschwemmt, die Unmengen von Schnecken enthielten. Nach der Einbringung von umfangreichen Proben, der zeitraubenden technischen Aufarbeitung, Bestimmung und anschließenden Revision durch Herrn Dr. W. KLEMM kann nun mit der fachlichen Auswertung begonnen werden. — *Argna biplicata excessiva* konnte, wie oben ersichtlich, in den Genisten von 4 Bächen beiderseits der Mur festgestellt werden. Nach diesen Funden begann ich in den folgenden Jahren mit meiner Frau und meinem Sohn vor allem im Mühlbachgraben bei Rein systematisch nach der Art zu suchen, dort allerdings bis heute ergebnislos. Dafür gelang es, im Hörgasgra-

*) Nach der Vereinigung von Oberschöcklbach und Höfbach bei ca. 440 m wird der Bachlauf Schöcklbach genannt — vgl. Öst. Karte 25 V, Blatt 164.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

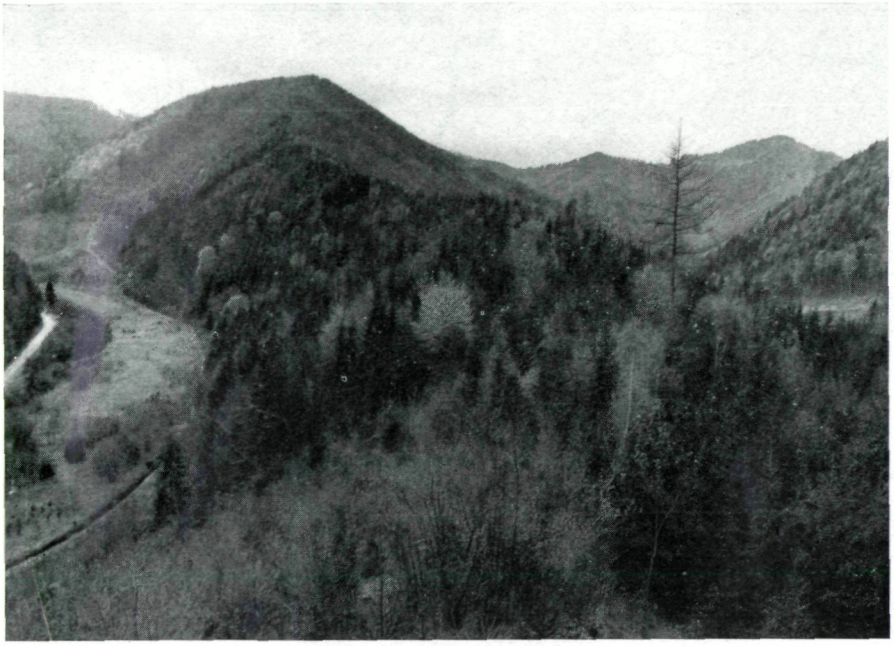

Abb. 3: Höhenrücken WNW St. Ulrich bei Rein (Blick gegen Mitter- und Heiggerkogel; Foto: E. KREISSL).

Abb. 4: Felspartie mit Rotbuchen am Höhenrücken WNW St. Ulrich bei Rein (Fundstelle von *Argna biplicata excessiva;* Foto E. KREISSL).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

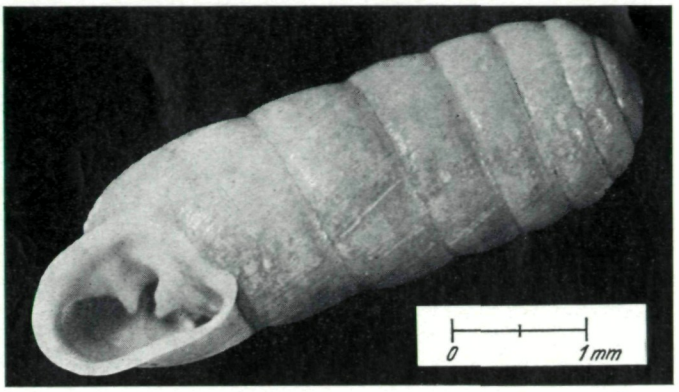

Abb. 5: *Argna biplicata excessiva* (Gredler); Foto: E. & W. Kreissl.

ben — also im Bereich der Fundstelle von Tschapeck — *A. biplicata excessiva* neuerdings festzustellen (s. o.). Außerdem glückte im Winter dieses Jahres überraschend noch ein weiterer Nachweis, diesmal nicht in einem Graben, sondern auf einer relativ trockenen Anhöhe WNW St. Ulrich bei Rein.

Salzburg

1. Glasenbachklamm bei Salzburg, unterer Teil, ca. 450 m, Geröllhalde im Buchenmischwald, durch Sickerwasser ständig feucht und kühl, moosüberwachsene Gosau-Konglomerat-Brocken, zwischen denen Farne wuchern; mehrmals gefunden (Mell 1937: 259, sec. Klemm 1954: 225 und 1974: 169). Seither dort wiederholt vergeblich gesucht (Sperling i. l.).
2. Riersbach zwischen Golling a. d. Salzach und Hochreith, ca. 700 m, Blockhalde mit Mischwald, schattig und feucht, zwischen und unter moosbewachsenen Steinen gesiebt, 31. 8. 1952, 1 Ex., Fritz Mahler leg., Beleg in coll. Mahler im Stift Kremsmünster (Klemm l. c., ergänzt nach Sperling i. l.).
3. Kehlbach - Oberlauf NNO St. Jakob am Thurn S Salzburg, ca. 600 m, Schlämmprobe bei Quelle im Fichtenmischwald, feucht und schattig, 21. 6. 1954, 1 Ex., P. Sperling leg. (Beleg in coll. Sperling).
4. Ostfuß des Kleinen Göll bei Torren W Golling a. d. Salzach, Felssturz mit lichtem Fichtenhochwald, ca. 590 m, Fundstelle schattig, mittelfeucht, NO-exponiert, am Fuß von großem Felsblock gesiebt, 20. 7. 1976, 2 Ex., P. Sperling leg. (je ein Beleg in coll. Klemm und in coll. Sperling).

Kärnten

1. Plöckenpaß S Mauthen. — 2. Ederwirt a. d. Plöckenstraße. — 3. Valentinklamm S Mauthen. — 4. Pöckauschlucht SO Arnoldstein. — 5. Federaun S Villach. — 6. Mittagskogel SO Villach (alles nach Klemm 1974: 169).

Auf Grund der neuen Nachweise aus der Steiermark kann festgestellt werden, daß *Argna biplicata excessiva* an geeigneten Stellen (Laubbaum-Standorte mit altem Fallholz in ± felsigem Gelände) im Grazer Bergland auch heute

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

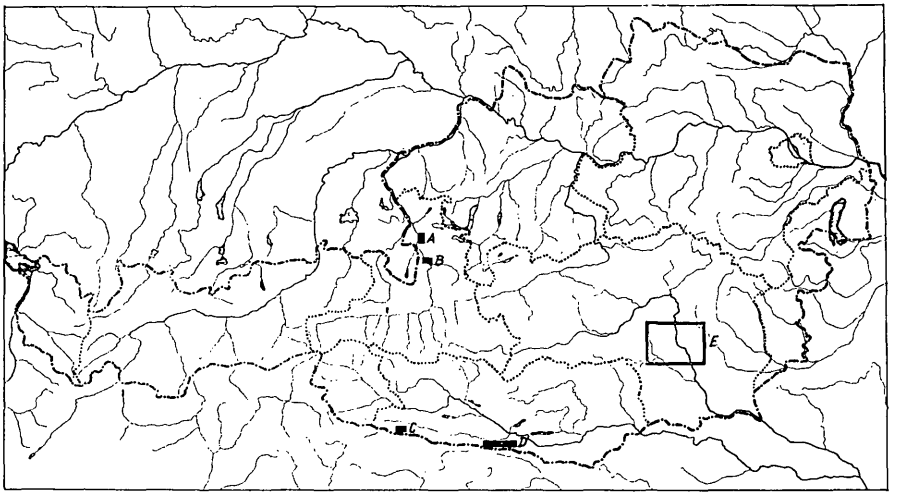

Abb. 6: Bisher bekannte Vorkommen von *Argna biplicata excessiva* in Österreich; A: Salzburg 1 und 2; B: Salzburg 3 und 4; C: Kärnten 1 - 3; D: Kärnten 4 - 6; E: Steiermark 1 - 6 (vgl. Text und Abb. 2).

noch existiert. Die zunehmende Durchforstung des Gebietes, vor allem die Schlägerung von Rotbuchenbeständen und die Ausweitung von Fichtenmonokulturen engen diese Stellen jedoch immer weiter ein, sodaß der Bestand dieser und anderer dort vorkommenden Bodentierarten in höchstem Maß gefährdet ist.

Literatur

JAECKEL S. G. A. 1962. Die Weichtiere (Mollusca) Mitteleuropas. 2. Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. — In: Die Tierwelt Mitteleuropas, hsg. v. BROHMER P., EHRMANN P. & ULMER G., 2. (1), Ergänzung. — Quelle & Meyer, Leipzig.

KLEMM W. 1954. 12. Klassen Gastropoda und Bivalva. In FRANZ H. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 1: 210 - 280. — Wagner, Innsbruck.

— 1960. Kreis: Mollusca. In: Catalogus Faunae Austriae, VII a. — Österr. Akad. Wiss. Wien, p. 1 - 59.

— 1974. Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. — Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., 117, 1 - 503.

MELL C. 1937. Die Molluskenfauna des Kapuzinerberges in Salzburg nebst weiteren Fundortsangaben Salzburger Weichtiere. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 86/87: 177 - 270.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL, Steiermärkisches Landesmuseum, Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 09_1980

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich

Artikel/Article: Neue Nachweise von Argna biplicata excessiva (Gredler 1856) aus Österreich (Moll., Gastropoda) 59-64